

Gruppenarbeiten

1: Planung und Konzeption

Gruppenarbeiten sind eine bedeutsame Methode bei der Gestaltung von Trainings und Moderationen. Hier findet eine intensive Interaktion zw. den Teilnehmenden statt und **kollektives Wissen** wird zusammengetragen. Ob, wie oft, und wann eine Gruppenarbeit eingesetzt wird ist daher gut zu überlegen. Auch die Art der Ergebnisse und deren Erarbeitung ist mannigfaltig: z.B. visuell oder konstruktiv oder erlebnisorientiert...

Vorteile:	Nachteile:
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Wissen wird sichtbar • Interaktion der Teilnehmenden ist gefordert • Kreativität der Teilnehmenden wird genutzt • Aktive Methode 	<ul style="list-style-type: none"> • Meist zeitintensiver wie geplant • Ergebnisse sind nur bedingt planbar • Bei zu häufigem Einsatz: Gefahr, dass Teilnehmende keinen Wissensinput erleben da „ja alles selbst erarbeitet“ wurde.

2: Vorbereitung

Häufig ergibt sich in der Vorbereitung ein Spannungsfeld:



Wichtig ist eine Visualisierung der Aufgabe z.B. durch Notieren auf Flipchart etc. Dies hat zwei Vorteile:

- Die Teilnehmenden haben eine klare Anleitung was zu tun ist und bis wann es erledigt sein sollte.
- Andererseits hilft es bei der Planung sich selbst klar fest zu legen und kurz zu fassen.

3. Anleitung

Wie im Dokument: Raumenergie beschrieben hilft die Position im Raum das Raumklima und somit den Verlauf der Arbeit zu unterstützen:

- Die Anleitung: Sie bilden den Fixpunkt. Daher z.B. beim Tisch stehen bleiben, um auch äußerlich sichtbar Ruhe einkehren zu lassen.
- Beginn der Arbeit: Den Leuten Freiraum geben. Das wird unterstützt z.B. durch das Blättern in Unterlagen, Vorbereiten des nächsten Themas, Selbst etwas Trinken, Musikuntermalung,...
- Unterstützung der Arbeit: Punktuelle Interventionen. Z.B.: Herumgehen und Einzelnen helfen, sich vergewissern, wie weit die Leute sind und welche inhaltliche Richtung sie beim Erledigen des Arbeitsauftrages einschlagen...
- Präsentationen der Teilnehmenden: In den Hintergrund treten: Abseits sitzen, aber nicht zu weit weg (wichtig), um bei Pannen helfen zu können.

4. Auswertung

Wurde visuell, konstruktiv oder erlebnisorientiert gearbeitet sind Fotos (Fotoprotokoll) die beste Möglichkeit die Ergebnisse zu konservieren.

Die Auswertung der Gruppenarbeiten erfolgt häufig durch Präsentation vor dem Plenum. Ein zusätzliches Angebot (das der Diverstät der Teilnehmende entgegenkommt) ist die Präsentation in Form eines „Jahrmarktes“.